

Halle'sche Zeitung

Nr. 138.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 193.

Verleger: Die Halle'sche Zeitung, Druck: Die Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Postfach 100.

Erste Ausgabe.

Verleger: Die Halle'sche Zeitung, Druck: Die Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Postfach 100.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 155.

Freitag 23. März 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.
Telephon Nr. 93.

Mehr nationale Selbstachtung!

Mit diesem Mahnworte wendet sich die „Halle'sche Zeitung“ in sehr berechtigter Weise gegen die unbedingte Bevorzugung ausländischer Waaren, namentlich von englischen Waren, seitens des deutschen Publikums. Bei uns ist vielfach noch immer die Meinung verbreitet, die englische Industrie sei der deutschen überlegen. Demgegenüber ist auf folgende Mitteilung hinzuwirken:

Einem deutschen Fabrikanten erklärte kürzlich einer der bedeutendsten englischen Zuckrücker, der nicht nur in England, sondern in der ganzen Welt geschäftliche Beziehungen unterhält, folgende Waare, wie die ihm vorgelegte deutsche, wäre ihm noch wie in gleich schmerzlicher Qualität zu dem verlangten Preise von englischen Fabriken vor Augen gekommen. Jeder Sachkenner weiß es längst, daß die deutschen Zucke den englischen die gleiche Preislage an Qualität mindestens gleich, an Farbenreichtum aber weit überlegen sind, was ja die von aller Welt bekannte Überlegenheit der deutschen Farbenfabriken genugsam erklärt. Aber englische Zucke sind nun einmal modern, und das freie Volk der Deutschen sieht sich der englischen Mode, die gleich es sonst nicht die Engländer übermäßig zu lieben scheint.

Wie soll man z. B. im Auslande dazu kommen, bessere deutsche Zucke zu kaufen, wenn man nicht, daß in Deutschland selbst die englischen Zucke bevorzugt werden! Die geringe nationale Selbstachtung des deutschen Publikums zwingt ja unsere Industrie geradezu, vorzugsweise billigere Waare anzufertigen; denn nur diese kann sie direkt auf dem deutschen Markt verkaufen, während sie die besten und die Luxusstoffe unter englischer Flagge legen lassen muß. Wie leistungsfähig die deutsche Industrie ist, das beweist vielleicht am besten ihr unangenehmer Ruf in der Lieferung seiner Militärstoffe, deren Herstellung, was besonders schwierig ist; weil sie dem Wechsel und den Schwankungen der Witterung in erhöhtem Maße ausgesetzt werden, kommt es bei ihnen vor allem an Haltbarkeit und Farbenbeständigkeit an. So werden die feinen Offizierskleider, nicht bloß der Deutschen, sondern auch der Russen, Italiener, Rumänen, Holländer, Schweden, Norweger, Dänen, Japanesen, Chinesen, Argentinier, Amerikaner, der überreichen Marine u. a. in Deutschland angefertigt.

Abgesehen von dem Vorurteil für die englische Waare ist auch deswegen die Lage der heimischen Industrie keine leichte, weil innerhalb Jahresfrist die Abnahme um 60 bis 80 Prozent, je nach der Qualität, im Preise gelitten sind, während die Preise für fertige deutsche Waare im Gegenfall in den englischen gedrückt werden. Aber in ihrer Verbindung von praktischer und wissenschaftlicher Erfahrung, von Fleiß und lautmännlichem Geist wird unsere Industrie trotz ihrer im Verhältnis zum Auslande um sehr vieles höheren Belastung mit sozialpolitischen Aufgaben aus eigener Kraft besten Wettbewerb die Spitze bieten können. Nur muß man ihr, wie sie das gerade heute so sehr erwarten darf, entgegenkommen durch schnelle Beseitigung und Bekämpfung der Nachahrer und Verleumdung der Deutschen, die man wohl ebenfalls als ein trauriges Erbsis aus ihrer Zeit der nationalen Zerrissenheit betrachten darf.

Die 100 000 Mk., die im Lande bleiben, betrachten die Amerikaner als eine Vermehrung ihres Nationalvermögens; man soll diesen Grundlag gewiß nicht bis zur Unerschwinglichkeit überbetreiben, aber an sich ist es richtig. So lange der ewige Friede noch nicht verbürgt ist, so lange die Interessen der verschiedenen Länder verschieden belastet sind, so lange es zu Krieg und Streit beruhte nationale Staatsangelegenheiten, wird der Traum der Freihändler immer an der rauhen Notwendigkeit scheitern, den der unläßlichen Erzeugung im Interesse der Gesamtheit auferlegten Lasten auch für die des Staates und der Gesellschaft gegenüber zu stellen. Das noblesse oblige sollen wir ergänzen durch ein nation oblige. Unsere sozial angehauchte Zeit endlich sollte wohl ermahnen, daß in den 8,5 Millionen Mark, die nach der Statistik von 1898 in Deutschland für englische Zucke ausgegeben wurden, nur 3,5 Millionen Arbeitslöhne fielen; liese man dies Geld in Deutschland und wende man die Aufträge in seinen Zucke der heimischen Industrie zu, so würden den Fortschritt davon nicht zuletzt die heimischen Textilarbeiter haben.

Es ist bezeichnend, daß solche Mahnworte gerade aus den Spalten der „Halle'schen Zeitung“ hervorgehen und daß gerade dieses Blatt es ist, das auf die Wichtigkeit des deutschen Marktes für unsere Produktion — nicht etwa bloß für die Industrie — hinweist. Wir möchten aber das nationale-liberale Organ auffordern, die Mahnung an die nationale Selbstachtung auch auf die Bekämpfung unnötiger Einfuhrzölle und auf die Bekämpfung unnötiger Einfuhrzölle anzuwenden. Die landwirtschaftliche Arbeiter sind genau so berechtigt, auf Rückzahlung Anspruch zu machen, wie die Industriearbeiter, und die Aufnahmefähigkeit des nationalen Marktes wird nur vermindert, wenn man der Landwirtschaft die Auslandskonkurrenz auf den Leib legt.

Die rotze Whalung.

Aus den Presseberichten über die Obstruktion und ihre Folgen geht klar hervor, daß die ganze Anhalt selbsterwehlig bloßig hat unterkommen war, um das Zustandekommen der letztinge zu verhindern, sondern daß sie überhaupt dazu

bienen sollte, die radikale Linke zu sammeln, um für die Verhütung der Handelsverträge eine leistungsfähige rotze Partei zur Verfügung zu haben. Die „Frk. Ztg.“ drückt dieses Bestreben folgendermaßen aus:

„Was nun? Doch ist ein Sieg gegen die Reaktion nicht gewonnen. Die Gefahr ist ernst und drohend genug, um die Aufbietung aller Kräfte zu erfordern. Die Minderheit im Parlament hat ihre Pflicht getan und gezeigt, was entschlossener Widerstand zu leisten vermag. Es geht ein lebendiger Odem von diesem Widerstand aus, der den Sieg verheißt, wenn die Mehrheit des Volkes jener Minderheit nachdrücklich beistimmt. Das ist jetzt das nächste Erfordernis, daß die Protestbewegung im Lande nicht nachläßt. Die Wähler sollen sich nicht nur an den Reichstag wenden, sie sollen ihre Willensmeinung auch den einzelnen Abgeordneten zu wissen tun. Ist es denkbar, daß eine Partei, die in ihrer Mehrheit sich gegen Umsturzworte und lex Geringe wendet, zugleich das Agrarprogramm bei der Reichstagsvorlage unterstützt? Wieser nahmen die Nationalliberalen die Stellung ein. Sie haben sich insofern für die dritte Lesung die Entscheidung vorbehalten und sollten sich bis dahin klar machen, daß die letzten Tage die Klüft zwischen Reaktion und Fortschritt, zwischen der „Sammlung“ und den allgemeinen Volkstheorien gewaltig erweitert haben. Klarheit, seien es politischen Willen können die Wähler in solcher Zeit vor allen Dingen verlangen. Man muß künftig wissen, wer nach rechts und wer nach links gehört, wer für oder wider die „Sammlung“ ist. Denn das ist jetzt der Angelpunkt der aktuellen Politik, und wer die ruhige, sichere Fortentwicklung des Reiches will, der muß den Wuth haben, der Sammelpolitik offenen Widerstand entgegen zu setzen.“

Diese Schlussfolgerung ist uns durchaus sympathisch. Es würde unbedingt zur Mäßigung nicht nur im Parlament, sondern auch im Lande ganz erheblich beitragen, wenn die Partei der „Frankfurter Zeitung“ für oder gegen die Sammelpolitik d. h. für oder gegen den Schutz der nationalen Produktion — angenommen und befohlen würde. Auf eine solche Frage kann man keinesfalls unter Vorbehalt mit ja antworten; ihr gegenüber heißt es Farbe bekennen. Bis jetzt hat sich die Linke immer noch gelehrt, offen und ehrlich gegen den Kern der „Sammelpolitik“ sich auszusprechen, sie hat stets vorgegeben, nur die „Begehrlichkeit der Agrarier“ zu bekämpfen. Das aber dieses ganze „Begehrlichkeit“ nur verlangt, daß man das Unrecht, welches man bei den Abhängigen der lauten Handelsverträge gegen die Landwirtschaft begangen hat, wieder gut mache, ignoriert die christlichen Werte. Lediglich in unserer Betrachtung die Frage des Zusammenhangs der Linken für Demokratie und Freiheit ist gelöst. Diese Parteien sind bei dem von der „Frankfurter Zeitung“ gepriesenen „Widerstand“ lediglich als Anhängel der Singsingen Partei in Betracht gekommen; es dürfte ihnen also auch nicht schwer fallen, sich in der Folge überhaupt der Führung der Sozialdemokratie zu unterwerfen. Das Herr Singer ein sehr „erfolgreicher“ und auch ein sehr „hündler“ Führer im Kampfe für die „nationalen Güter“ ist, hat er bewiesen, ein besseres Oberhaupt könnten sich also die vereinigten Gegenkämpfer kaum selber wünschen.

Deutsches Reich.

Die 100 000 Mk., die im Lande bleiben, betrachten die Amerikaner als eine Vermehrung ihres Nationalvermögens; man soll diesen Grundlag gewiß nicht bis zur Unerschwinglichkeit überbetreiben, aber an sich ist es richtig. So lange der ewige Friede noch nicht verbürgt ist, so lange die Interessen der verschiedenen Länder verschieden belastet sind, so lange es zu Krieg und Streit beruhte nationale Staatsangelegenheiten, wird der Traum der Freihändler immer an der rauhen Notwendigkeit scheitern, den der unläßlichen Erzeugung im Interesse der Gesamtheit auferlegten Lasten auch für die des Staates und der Gesellschaft gegenüber zu stellen. Das noblesse oblige sollen wir ergänzen durch ein nation oblige. Unsere sozial angehauchte Zeit endlich sollte wohl ermahnen, daß in den 8,5 Millionen Mark, die nach der Statistik von 1898 in Deutschland für englische Zucke ausgegeben wurden, nur 3,5 Millionen Arbeitslöhne fielen; liese man dies Geld in Deutschland und wende man die Aufträge in seinen Zucke der heimischen Industrie zu, so würden den Fortschritt davon nicht zuletzt die heimischen Textilarbeiter haben.

Es ist bezeichnend, daß solche Mahnworte gerade aus den Spalten der „Halle'schen Zeitung“ hervorgehen und daß gerade dieses Blatt es ist, das auf die Wichtigkeit des deutschen Marktes für unsere Produktion — nicht etwa bloß für die Industrie — hinweist. Wir möchten aber das nationale-liberale Organ auffordern, die Mahnung an die nationale Selbstachtung auch auf die Bekämpfung unnötiger Einfuhrzölle und auf die Bekämpfung unnötiger Einfuhrzölle anzuwenden. Die landwirtschaftliche Arbeiter sind genau so berechtigt, auf Rückzahlung Anspruch zu machen, wie die Industriearbeiter, und die Aufnahmefähigkeit des nationalen Marktes wird nur vermindert, wenn man der Landwirtschaft die Auslandskonkurrenz auf den Leib legt.

Aus den Presseberichten über die Obstruktion und ihre Folgen geht klar hervor, daß die ganze Anhalt selbsterwehlig bloßig hat unterkommen war, um das Zustandekommen der letztinge zu verhindern, sondern daß sie überhaupt dazu

biene sollte, die radikale Linke zu sammeln, um für die Verhütung der Handelsverträge eine leistungsfähige rotze Partei zur Verfügung zu haben. Die „Frk. Ztg.“ drückt dieses Bestreben folgendermaßen aus:

„Was nun? Doch ist ein Sieg gegen die Reaktion nicht gewonnen. Die Gefahr ist ernst und drohend genug, um die Aufbietung aller Kräfte zu erfordern. Die Minderheit im Parlament hat ihre Pflicht getan und gezeigt, was entschlossener Widerstand zu leisten vermag. Es geht ein lebendiger Odem von diesem Widerstand aus, der den Sieg verheißt, wenn die Mehrheit des Volkes jener Minderheit nachdrücklich beistimmt. Das ist jetzt das nächste Erfordernis, daß die Protestbewegung im Lande nicht nachläßt. Die Wähler sollen sich nicht nur an den Reichstag wenden, sie sollen ihre Willensmeinung auch den einzelnen Abgeordneten zu wissen tun. Ist es denkbar, daß eine Partei, die in ihrer Mehrheit sich gegen Umsturzworte und lex Geringe wendet, zugleich das Agrarprogramm bei der Reichstagsvorlage unterstützt? Wieser nahmen die Nationalliberalen die Stellung ein. Sie haben sich insofern für die dritte Lesung die Entscheidung vorbehalten und sollten sich bis dahin klar machen, daß die letzten Tage die Klüft zwischen Reaktion und Fortschritt, zwischen der „Sammlung“ und den allgemeinen Volkstheorien gewaltig erweitert haben. Klarheit, seien es politischen Willen können die Wähler in solcher Zeit vor allen Dingen verlangen. Man muß künftig wissen, wer nach rechts und wer nach links gehört, wer für oder wider die „Sammlung“ ist. Denn das ist jetzt der Angelpunkt der aktuellen Politik, und wer die ruhige, sichere Fortentwicklung des Reiches will, der muß den Wuth haben, der Sammelpolitik offenen Widerstand entgegen zu setzen.“

Diese Schlussfolgerung ist uns durchaus sympathisch. Es würde unbedingt zur Mäßigung nicht nur im Parlament, sondern auch im Lande ganz erheblich beitragen, wenn die Partei der „Frankfurter Zeitung“ für oder gegen die Sammelpolitik d. h. für oder gegen den Schutz der nationalen Produktion — angenommen und befohlen würde. Auf eine solche Frage kann man keinesfalls unter Vorbehalt mit ja antworten; ihr gegenüber heißt es Farbe bekennen. Bis jetzt hat sich die Linke immer noch gelehrt, offen und ehrlich gegen den Kern der „Sammelpolitik“ sich auszusprechen, sie hat stets vorgegeben, nur die „Begehrlichkeit der Agrarier“ zu bekämpfen. Das aber dieses ganze „Begehrlichkeit“ nur verlangt, daß man das Unrecht, welches man bei den Abhängigen der lauten Handelsverträge gegen die Landwirtschaft begangen hat, wieder gut mache, ignoriert die christlichen Werte. Lediglich in unserer Betrachtung die Frage des Zusammenhangs der Linken für Demokratie und Freiheit ist gelöst. Diese Parteien sind bei dem von der „Frankfurter Zeitung“ gepriesenen „Widerstand“ lediglich als Anhängel der Singsingen Partei in Betracht gekommen; es dürfte ihnen also auch nicht schwer fallen, sich in der Folge überhaupt der Führung der Sozialdemokratie zu unterwerfen. Das Herr Singer ein sehr „erfolgreicher“ und auch ein sehr „hündler“ Führer im Kampfe für die „nationalen Güter“ ist, hat er bewiesen, ein besseres Oberhaupt könnten sich also die vereinigten Gegenkämpfer kaum selber wünschen.

* Zur Interpellationfrage wird der „M. Z.“ geschrieben: Die französische Regierung, welche auf der letzten Brüsseler Konferenz in der Frage der Bundespräzision Sämigergezeiten erwidert, trat jüngst an die deutsche Regierung mit neuen Vorschlägen heran, welche als diskutierbar bezeichnen werden. Die Vorschläge sind folgende: Die deutsche Regierung soll die Einziehung einer besonderen landwirtschaftlichen Centralstelle für unsere Landwirtschaft und insbesondere für unsere überseeische Landwirtschaft. Eine gleiche Ansetzung ist ja von dem Parlament im Jahre 1898 in der Sitzung des Reichstages vom 1. d. Mts. und ebenso durch einen Beschluß des Deutschen Reichstages vom 6. d. Mts. bereits gegeben worden.

* Zur Interpellationfrage wird der „M. Z.“ geschrieben: Die französische Regierung, welche auf der letzten Brüsseler Konferenz in der Frage der Bundespräzision Sämigergezeiten erwidert, trat jüngst an die deutsche Regierung mit neuen Vorschlägen heran, welche als diskutierbar bezeichnen werden. Die Vorschläge sind folgende: Die deutsche Regierung soll die Einziehung einer besonderen landwirtschaftlichen Centralstelle für unsere Landwirtschaft und insbesondere für unsere überseeische Landwirtschaft. Eine gleiche Ansetzung ist ja von dem Parlament im Jahre 1898 in der Sitzung des Reichstages vom 1. d. Mts. und ebenso durch einen Beschluß des Deutschen Reichstages vom 6. d. Mts. bereits gegeben worden.

* Schlichtung der Apotheken auf Sonntagen? Die schon früher erwiderten Vorschläge zur Schlichtung der Apotheken am Sonntag Nachmittag haben sich dahin erledigt, daß demnach eine mit etwa 300 Unterzeichneten verordnete Revision der Apotheken durch das Abgeordnetenhaus abgelehnt werden soll, in welcher im einen Besonderen dahin erwidert wird, daß es den obigen Gesetzen der Apotheken auf Sonntagen auf den Lande und in kleinen Städten gestattet sei, an Sonn- und hohen christlichen Feiertagen, einschließlich am Geburtstag des Kaisers, ihre Apotheken Nachmittag zu schließen.

* Konkrete Abänderungen. Es sind auch in diesem Jahre am 18. März verschiedene an den Antragenden für die „Märzgeschehen“ in Berlin angebrachte Abänderungen der Polizeigesetze verfallen. Die Sozialdemokratie ist darüber natürlich höchst untrübselig; weil man aber einige Broden jener Abänderungen, wie sie in „Bismarck“ — jedenfalls nach Wunsch — abgelehnt sind, so wird man dem polizeilichen Vorgehen die Berechtigung keinesfalls zu verlagern vermögen. So lautet ein von den Abgeordneten Charlottenburgs dargebrachter Spruch, der der Schere zum Opfer gefallen ist, folgendermaßen:

„Wenn die Schlichtung, die vorberichtet, sich heute wieder nahe bei den geschätzten Zöhlen, Schaut mit, das ist ein stros allem der „Mittliche Mann“ verweist! Dank um! Es seien sich die Millionen Voten!“

Aus Sprüchen dieser Art geht wohl unweifelhaft hervor, daß man damit nicht die Töden erwidern, sondern gegen ganz bestimmte Stellen demonstrieren will.

* Freiheiten in Guben. Von der „Hamburg-Amerika-Linie“ und dem „Norddeutschen Lloyd“ ist der Regierung empfohlen worden, in Guben einen Freihafen zu errichten, d. h. einen Teil des Hafens zum Freihafen zu machen, wofür die Waaren zollfrei eingeführt und wo sie ohne Zollkontrolle wieder ausgeführt werden können. Die Embener kaufmännische Deputation war infolge dessen von den Regierungspräsidenten auf eine Begutachtung der Frage aufgefordert worden und hat sich nach eingehenden Beratungen unter Zugabe der beteiligten Behörden namentlich dahin ausgesprochen, daß für Hebung des Verkehrs im Embener Hafen und auf dem Dortmund-Embshafenkanal ein Freihafengebiet sehr erwünscht sei. Der Außenminister begreift nach der Wasserseite zu durch die beiden Westfalenhäfen und den Teil des Borsighhafens, eigene Verkehr im Binnenhafen dadurch keinerlei Belastigungen und Kosten entfallen, daß der gesamte Schiffahrtverkehr nach dem Binnenhafen und dem Dortmund-Embshafenkanal, sowie aus demselben nach See den Freihafen durchlaufen kann. Doch ist anzunehmen, daß dieser Vorbehalt keiner Schwierigkeit begegnen wird.

* Die Gumbertgen'schen Gelehrten haben zum Fall Sillmann eine folgende Mitteilung an die Gemeinden erlassen: „Zwischen dem Kirchenrathe der hiesigen reformierten Gemeinde und ihrem Geist-



Täglich Eingang der neuesten Kleiderstoffe

schwarz und farbig,
in Wolle, Halbseide und vom einfachsten bis zu dem
hochelegantesten Genre.

Feine sommerliche Fantasiestoffe.
Epochemachende Neuheiten. — Neue aparte Farben.

Theodor Rühlemann, Halle a. S.

Leipziger Str. 97. — Fernsprecher 1349.



Naumann's Nähmaschinen
sind die besten.

Naumann's Nähmaschinen
sind die geeignetsten für Kunstnäherie.

Otto Giseke Nachf.
Fab. Oscar Schirr. (3282)

Nähmaschinen und Fehrd-Bandlung.
Fernspr. 952. Halle a. S. Gr. Zeilstr. 83.
Reparatur-Werkstatt. — Gewähre Teilzahlung.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison
empfehle ich mich zur
**Anfertigung gut sitzender und gut
gearbeiteter Herren-Garderobe,**
auch wenn Stoff dazu geliefert wird. Hochachtungsvoll
**Carl Hennig, Schneidermeister, Spiegel-
straße 13.**



„Edelweiss“
**Dampfwäscherei und
Maschinenplätterei.**
Farnstr. 1257. Karlstraße 13.
Abholung, sowie Zuführung geschieht durch
eigenes Gespann und kostenfrei. (3451)
Man verlange Preis-Verzeichnis.

Pianinos u. Flügel

aus renommiertesten Fabriken empfiehlt in grossartiger
Auswahl von 400—1500 Mark (1027)
**H. Lüders, Mittelstrasse 9/10,
Ecke obere Schulstrasse.**



Triumph-Räder bei Wm. Münster, Halle a. S.

Gegründet
1823.

Neuheiten

F. A. Heckert

61 Gr. Ulrichstrasse 61

in reichen

Krystall-

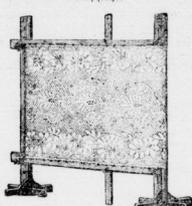
Services.

Grösste

Auswahl

Druck und Verlag von Otto Lohse, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

Gustav Rensch,
Spezial-Flagenin
kompletter Kücheneinrichtungen.
Wohlstraße 9/10, Fernsprecher 1147
empfeilt



Gardinenspanner aller Systeme

Neu! Ideal, Neu!

schönster und bester Gardinenspanner, nur
2 m lang, für Gardinen jeder Länge u.
Breite passend. Freilegend. Ueberall
zutauglich. Einfache Montage und
Befestigung mittel Metallstiften, wodurch
Beschädigung der Wände ausgeschlossen.
Feiner: Waschmaschinen, engl.
Wischerollen, 3/4 M. Wring-
maschinen mit 9 Rollen 11—20 M.,
best. Garantie. Echte Berliner
Glanzplätten 4,50 M. Glühstoff-
plätten 3 M. Glühstoff, a. Paket
30 u. 35 M. Plättbreiter, fe. und
fein, 4,50 M. Aermelplättbreiter
1,25 M. (422)

Karl Pritschow,
Buchdruckerei,
Buchbinderei, Papierhandlung,
Gosterkarten.
Halle a. S., Bernburgerstr. 28
(an der Geiststr.)
empfeilt:

Gesangbücher
in reicher Auswahl,
Konfirmationskarten,
Gosterkarten.
Für Gesellschaften:
Tischläufer
in prächtigen neuen Mustern.
Tisch- und Menükarten.
Familien-Drucksachen
und Drucksachen für Vereine.
Geschenk-Artikel
in feinen Lederverarbeiten.

Christian Glaser

Halle a. S., Gr. Klausstraße 24
empfeilt billigt unter Garantie:



weiche und alldente
Kachelöfen
jeder Ausführung,
desgleichen
Südenöfen,
Bade-Einrichtungen,
Wandbekleidungen
tc. tc.

Reparaturen an Berliner Kachel-
öfen, sowie das
Umlegen derselben lasse ich unter fach-
kundiger Leitung meines Zäfer-
meisters schnell und billig ausführen.

**Staatlich genehmigte
höhere Privat-Knabenschule**

in Halle a. S., Friedwischstraße 21.
Vorstud., Gymnasial- und Realschulabschlüssen. Vorbereitung zum
Einj.-Friedl.-Examen. Beginn des neuen Schuljahres am 19. April, Morgens 8 Uhr
4193) Fr. Hüter. A. Zander.

Militär-Vorber-Anstalt zu Erfurt,
staatl. conc. l. Militär-u. Schulprüfungen
Schneller Erfolg, auch b. Abiturium.
Anerkennungsschreiben der vorgesetzt. Schulbehörden. Prospekt.
4311) v. Trippenbach.

Gegen die Gefahren der **Haftpflicht,**
welche durch das am 1. Januar 1900 in Kraft ge-
tretene

Bürgerliche Gesetzbuch
erheblich verschärft worden sind, gewährt die

Wilhelma in Magdeburg
Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft
(gegründet 1872; Vermögen Ende 1899: rund 44,000,000 Mark)
Industriellen Unternehmern, Besitzern von Pferden, Fahr-
werkern, Händen,
Land- und Forstwirthen, Ärzten,
Inhabern von Handelsgeschäften, Apothekern,
Hausbesitzern, Radfahrern,
Gastwirthes, Jägern und Schützen,
Politischen Gemeinden und Kirchengemeinden,

Haftpflichtversicherung
— regelmäßig in unbegrenzter Höhe — unter den liberalsten Be-
dingungen zu billigen festen Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit.

Die vor dem 1. Januar 1900 ausgestellten Haftpflichtversicherungs-
policen der **Wilhelma in Magdeburg** geben ohne
Weiteres auch Deckung gegen die durch das Bürgerliche Gesetzbuch
begünstigte Haftpflicht.

Eine werthvolle Anerkennung ihrer für die Haftpflichtversicherung
getroffenen Einrichtungen darf die **Wilhelma** in dem Umstand erblicken,
dass am 1. Januar 1900

4578 deutsche Gemeinden
bei ihr versichert waren.

Ankünfte ertheilen und Anträge nehmen entgegen:
in Halle a. S.: die **General-Agentur, Morseburgerstr. 7/1,**
„ **Oscar Hermann, Leipzigerstr. 66,**
„ **Emil Müller, Anhalterstr. 10, 1,**
„ **Wettin: Frz. Bötcher,**
„ **Lettowitz: H. Hofmann,**
„ **Chemnitz: Joh. Schröder,**
„ **Albheim: W. Neumann.** (4298)

Max Voigt, Giebichenstein,
Steinstrasse 5,
empfeilt sich als Vertreter der Firma **J. Gottfried Mehlter-Hamburg**
für Halle und Umgebung

zur Anlage von **Grotten- und Naturholz-Bauten, Lieferung**
von **Zuffgrotensteinen und Silberfies. Zuffstein-**
Ornamente stets auf Lager.

Als Specialität: **Cement-Kunststeine.** (4297)

Wärsche zum Etzchen wird angenommen
Medelstraße 22, S. 2. r.



Für **Aquarium u. kleine Teiche**
empfeilt
prima lebende

Satzkaruschen
Friedr. Kraemer

Fluß- und Seefischhandlung,
Fischerplan 3.

Tapeten.

Nach besonderer Vorkaufnahme empfehle
einen großen Vorrath Reste bis zu
10 Rollen zu besonders billigen Preisen.
Tapeten früherer Jahrgänge,
hässliche Muster in grosseren und
kleineren Partien ebenfalls sehr billig.

Hermann Bischoff,
4 Gr. Klausstr. 4.

Mit 2 Beilagen.

Wochen-Marktwerte.

Paraffin-Waare. Die Lage hat sich in der verflochtenen Woche nicht verändert und Preise konnten sich bei der vermehrten Nachfrage vom Aufsatze nur befrachten.

Viehmarkt.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätigkeits-erzielte Ertragsverhältnisse nach Viehbezugszahl am 22. März 1900.

Table with columns: Art der Viehhaltung, Durchschnitts-Verzehrenden, Preis pro 50 kg Lebendgewicht. Rows include Stenbal, Gailberg, Gailberg, etc.

Tages-Marktwerte.

Freie am Berliner Futtermarkt am 21. März per 1000 kg nach der 'Bank und Handelszeitung'.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include feiner, mittler, gemalter, etc.

Neu-Pat. 21. März, 6 Uhr Abends. (Maatensbericht.) Die letzten Notierungen sind einmütig bestätigt.

Die seit dem Verkauf vom 22. März. Auf die vorstehenden Mitteilungen der Neu-Pat. Maatensberichte waren hier Amerikaner, welche schon in der gelagerten Schiffbrücke befragt wurden, besser.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätigkeits-erzielte Getreidepreise am 22. März 1900.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include Winterweizen, Sommerweizen, etc.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10 u. Bitterfeld.

Course-Notierungen der Berliner Börse vom 22. März 2 Uhr Nachmittags.

Table with columns: Deutsche Reichsbank, Reichsanleihe, Eisenbahn-Emissionen, Ausländische Fonds, Bank-Aktien.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, veranlagte Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc. etc.

Table with columns: Industrie-Papiere, Wechsel-Courfe, Eisen-Courfe.

Zur bevorstehenden Bauzeitung.

empfehlen wir als bestes Baumaterial besten Baumaterials Weichkalk in Süddeutschland...

Bestkalk, Bestkalkwerke, Bestkalk- und Baukation.

Thüring. Weisskalk.

bester Bau- und Düngerkalk, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, officieren in großen wie kleinen Mengen...

Ammonial-Superphosphat und Superphosphat.

haben auf allen Schlössen noch übrig und sehr billige ab. Geht. Direkten unter Z. 3274 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Träbern.

ca. 15 Centner hat Freitag abzugeben Julius Müller, Neumarckstrasse, Weitz 19.

Trocken-Schnitzel.

mit und ohne Melasse-Zusatz officiert billig Hugo Heide, Gertrude Str.

In der heute stattfindenden 20. ordentlichen Generalversammlung der Aktien-Gesellschaft Braunschweigener und Panitzschener Angulate bei Bitterfeld...

Gesucht.

bedauernt, glühende H. Thon, Cauxzeit- und Cauxzeitfabrik, Große, Lange, Schiedung, Mutter, Anlage u. Kreis u. Z. F. 967 an Maassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Schöner heller Raum.

Nähe Leipzigerstr. ca. 90 qm groß, bisher Veranlagung, nach Norden gelegen, pr. 1. April 1900 zu vermieten. Näheres...

Niemberger Malzfabrik-Aktien-Vorechte.

zu höchsten Preise zu verkaufen. Off. un. Z. 4153 an die Exped. d. Bl. (4153)

Drahtzäune.

Drahtgitter, Drahtgeflechte, Drahtgewebe in allen Metallen in jeden Grad doppeltseitige Social-Drahtmatten, extra hart. Gaud und Hochdrucke. Gefertigste Güter...

Arbeits- u. Lagerräume.

mit ca. 4500 Maß. u. Kessel und elektr. Lichtanlage, liegt von Herrn Wagner, Friedrichsberg, Weitz 4, befreit, ist 1. Oktober abzugeben zu verm. Näheres Weitz 31.

Albin Hentze, Schmeerstrasse 24.

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Morgen Freitag Abend.

hauswirtschaftliche Wäsche.

Gustav Friedrich, Bärgasse.

Schwejel-Biertheerzeije.

ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinlichkeit, Schuppen, Flechten, Witzler, Blühungen, Sommerpropheten, a. St. 50 Hg. nur allein bei...

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Handwerkerbank, E. G. m. b. H.

Einladung

zur ersten außerordentlichen General-Versammlung
Freitag, den 30. März 1900, Abends 8 Uhr im kleinen Saal der Kaiserfeste.

- Tages-Ordnung:**
1. Bericht des Vorstandes über die bisherige Tätigkeit.
 2. a) Festsetzung des Gesamtvertrages, welcher bei Auflösung der Genossenschaft nicht überschritten werden darf;
b) Festsetzung des Beitrages, welcher bei Auflösung an die Mitglieder nicht überschritten werden soll.
 3. c) Festsetzung der Beiträge für Sparanlagen.
 4. Genehmigung der Geschäftsordnung nach den Vorschlägen des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 5. Genehmigung der Geschäftsordnung nach den Vorschlägen des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 6. Wahlprüfung über den Ausschluss an die Vermögensgegenstände in der (Sache).
 7. Wer soll zu Sparanlagen zugelassen werden?
 8. Festsetzung des Eintrittsgeldes und des Zeitpunktes der Erhebung.
 9. Mitteilung über die Geschäftsabwicklung.
 10. Wünsche und Anträge aus der Versammlung.
- Die für die nächste wichtige Gegenstände zur Verhandlung kommen, ist das persönliche Erscheinen sämtlicher Mitglieder wünschenswert.
Halle (Saal), den 20. März 1900.

Handwerkerbank, E. G. m. b. H.

E. Hildebrandt, Franz Thier, Joh. Dan.

Sonnabend, den 24. März, Abends 7 1/2 Uhr

„Loge zu den fünf Thürmen“, Albrechtstrasse.

II. Trio-Abend

der Herren
Fritz von Bose, Hans Schmidt und Karl Friedrichs.
Programm: Klavierstücke von Brahms, op. 101 C-moll u. Mendelssohn, D-moll. Solis für Cello.
Concertflügel: Blüthner.
Karten zu 2 Mk. und 1 Mk. bei Heinrich Rothmann, Gr. Steinstrasse.

In unsere Mitbürger!

Als wir vor über Jahresfrist zu Gunsten der Familienlosen ein großes finanzielles Projekt unternahmten, fand dasselbe in allgemeinem Bewusstsein, das wir uns entschieden haben, auch jetzt wieder für den gleichen Zweck ein solches

Konzert

zu geben. Die künstlerische Kräfte haben die Mitwirkung zugesagt, so daß der Erfolg des Konzertes nach dieser Richtung gesichert ist. Wir richten nun an die Bürgerlichkeit die Bitte, ebenfalls durch ihre Anteilnahme beizutragen, daß auch der finanzielle Erfolg ein guter ist. Das Konzert findet
Montag, den 26. März, Abends 8 Uhr
in den „Kaiserfeste“ statt. — Karten à 1,00, 0,75 und 0,50 Mk. sind vorher bei Herrn H. Rothmann, Gr. Steinstr. zu haben. Programm wird noch bekannt gegeben.
Der Bürgerverein für städtische Interessen.

Ausstellung

der Schülereinnahmen
der Industrie- und Handwerkerhochschule für Frauenarbeit 33, der Hauptpost gegenüber.
(Inhaberin: Fräulein Clara Martini).
findet den 25., 26. und 27. März im Institut statt, wozu Interessenten sich hierdurch einladen werden. Gedruckt von 10-12 und 2-6 Uhr.
Eintritt frei.

Hôtel Tulpe.

Saal mit meinen
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Paul Höndorf.

Stadt-Theater

Direktion: H. Richards.
Freitag, den 23. März 1900,
Abends 7 1/2 Uhr
188. Vorstellung im Kaiserpark-
Theater. 4. Viertel.
126. Abends-Verstellung.
Rabe. Rolle.
Neu einstudiert.

Ein Sommernachtsstraum.

Musik mit Gesang und Tanz in 3 Akten
von W. Schafeparc.
Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Regie: Directorius Hofmann.

Thalia-Theater.

Freitag, den 23. März 1900:
Auf Strafurlaub.
Musik in 4 Akten von Moser u. Trotha.

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert.
Neuer Spielplan!
Robert Paxton's Riesen-
Savonara-Gemälde, dargestellt von
zwei Damen und zwei Herren.
(Zentralstück). — Die Brothers
O'Brien, Savonara-Gemälde von
zwei Damen. — Die Ueberleb-
te, Ueberlebte. — Hanne Nöthen,
Nöthen, in Denscher's
verliebt. — Die Blauenfäden.
Eben, König der Götter G. Arnold.
Tania Königin d. Götter D. Hofmann.
Rud. ein Cule.
1. Cifen.
Nöthen.
Cifen.
Cifen.

APOLLO-THEATER

Brillanter Spielplan!

„All Heil!“ Die berühmten
Derringtons
sind da!
GRANTO und MAUD!
Mr. BRANTO & Gehr. Vera.
Dewey & Grosen & Lilly
Gené. & Duo Gossmann.
Edwisten Emilio mit dem kleinen
Kapellmeister.
Dolly's Theater-Gruppe!

Auwärter Theater.

Freitag, den 23. März 1900.
Leipzig (Altes Theater): Unheimlich.
Leipzig (Altes Theater): Jugend von heute.
Magdeburg (Stadt-Theater): Carneval in Rom.
Erfurt (Stadt-Theater): Garmen.
Gotha (Gotha-Theater): Der goldene Nagel.
Anfertigung von künstl. Schmuck aus
ohne Platten in Gold, Kautschuk etc.
Umarmungen, Reparaturen. Plomben
spec. Gold etc. Zahnextraktionen bei
soliden Preisen. [3752]

Adolf Bothe,

An der Universität 3, part.
früher bei Prof. Hollender.
Sprechstunden 9-5 Uhr.

Schülerpersönliche Linde.

Salle a. Z., Gr. Steinstraße 29 a.

Gebr. Pianino.

verarbeiteter Ton, gute Pianos, billig zu
verkaufen.
Ritterstr. 16.
Erläuterungen Gr. Märkerstr. 23/24.

Offene und gefundene Stellen.

Tüchtige Inseraten-Acquisiteure

die mit nachweisbarem guten Erfolge bereits thätig waren, für eine
alte, gut eingeführte Familien-Zeit-
schrift gesucht. Bei erwiesener Tüch-
tigkeit event. Uebersetzung der
den ganzen Bezirk in Aussicht
genommene Offerten an die Expedi-
tion dieses Blattes erbeten unter
Z. 4201. [4201]

Inspektor,

Suche für einen gebildeten [4165]

Kutscher.

pariert in Biercoffas, Fahren, Serviren
u. Hausarbeit nach 7 Stunden gesucht.
S. und nur aus dem Tage Brauerei u.
sauernde Stellung Sucht nach reichl. Zeit.
Frau Marie Wanzleben, Leipzig, 60.

Lehrling

für Probenhandlung per April ge-
sucht. Gute heutzutage Ausbildung unter
Aufsicht des Vaters zu finden. Off. u. N. x.
20087 an Rudolf Mosse, Halle.

Fräulein,

17 Jahre alt, sucht Stellung als Kinder-
fräulein in deutschen Hause vom 15. April
oder 1. Mai d. J. Off. unter Z. 4109
in der Expedition d. Bl. niederkommen.

Hofbeamten.

Amosch Faber,
Domäne Neudorf bei Zeigau.

Obervorwalter-Gesuch.

Ich suche für 1. Juli oder etwas früher
einen unversch. tüchtigen und soliden
1. Beamten, nicht unter 26 Jahre alt,
der wünschig sein unter scheinbar. Boden-
verhältnissen thätig sein und wenig Zeit
auf sich zu verschwenden vermag. An-
forderung: 730 Mk. Bescheinigung des
einstufigen. Nichtantwortung gilt als
Wahlnahme. [4268]

Ein jüngerer Verwalter

mit gutem Bezug findet vom 1. d. er.
Stellung. Gehalt 400 Mk. Verhandlungen
mit Bezugsschriftsteller erbeten an 4247
Mittlerstr. Jüdischen
d. Str. 6.

25-jähriger Landwirth, schon in
größeren Wirtschaften gewesen,
sucht in größerer Wirtschaft Stelle
als Volontär-Verwalter ohne g.
B. wo derselbe jedoch thätig
sein muß. Nähere Auskunft giebt
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.,
Leipzig, Straße 53. [4383]

Verwalter

zum baldigen resp. sofort. Eintritt ein
für Feld und Hof gesucht. Besorgung
Sachen mit Einführungen resp. Abhandlung
Bezug. [4185]

Verwalter-Gesuch.

Ein strebsamer, Verwalter, mit Aus-
bildung versehen, der auch gute Bezug-
mittel über seine bisherigen Verhältnisse
besitzt, wünschig sein unter scheinbar.
den 1. d. d. Stellung an Rittergüt.
Trieblitz, Station Bismarck. Persön-
liche Besichtigung erwünscht. [4345]

Volontär-Verwalter

ohne gemeinschaftliche Verählung.
F. Luanow, Domäne Nageleben
b. Langen. [4186]

Verwalter-Gesuch.

Wegen Erstattung meines Hofaufsehers
suchen wir zum sofortigen Eintritt bis
1. Juli er. evtl. auch länger, einen tüchtigen
Hofverwalter bei 500 Mark Gehalt und
freier Station. [4344]

Verwalter,

in d. Aufsicht d. Leute zu übernehmen
hat, wird zum 1. April gesucht.
Offerten unter Z. 4345 an die Exped.
dieser Zeitung. [4343]

Oberhauweizer

bei 100 Stück Vieh findet zum 1. Juli
Stellung. Der Bewerber mit guten
langjährig in Bezugsschriftsteller
Off. unter Z. 4309 an die Exped. dieser
Zeitung erbeten.

Kutscher.

pariert in Biercoffas, Fahren, Serviren
u. Hausarbeit nach 7 Stunden gesucht.
S. und nur aus dem Tage Brauerei u.
sauernde Stellung Sucht nach reichl. Zeit.
Frau Marie Wanzleben, Leipzig, 60.

Mamsell

zur selbständigen Führung meines Haus-
haltes. Nur beste Zeugnisse erforderlich.
Gehalt 400 Mk. [4175]

Besteres Stubenmädchen

mit vortreffl. in einem Umarmungsform
gegenwärtig in meinem Hause thätig,
wünscht sich zu verändern.
Off. d. e. e. e. unter Z. 4301
an die Exped. d. Bl. [4301]

Geb. Fräul., widd. 4 Jahre als Wittve
thätig war, sucht Stell. als Lehrf. d. Frau
Hoffmann, Nordhausen, Bogel 20.

Geldverlehr.

10 000 Mk.
zur mündelsicheren Stelle 1/4. ge-
sucht. Offerten unter B. A. 2059 an
Rudolf Mosse, Halle a. S. [4214]

12000 Mark

zur sicheren Stelle als 1. Spottel, event.
auch in kleineren Rollen sofort oder spätere
ausgehend. [4307]

80000 Mk.

zur sicheren Stelle als 1. Spottel, event.
auch in kleineren Rollen sofort oder spätere
ausgehend. [4307]

20000 Mk.

zur sicheren Stelle als 1. Spottel, event.
auch in kleineren Rollen sofort oder spätere
ausgehend. [4307]

Familien-Nachrichten.

St. Landesamtlichen Bekannt-
machungen von Halle und
Wittenberg sind in den
Spendenblatt 3. Seite.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Meldung!
Die glückliche Geburt zweier Töchter
setzen hoch erfreut
Halle a. S., den 22. März 1900.
Herrn Carl Dr. Hennicke
und Frau Marie geb. Baumgarten.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Meldung!
Die glückliche Geburt zweier Töchter
setzen hoch erfreut
Halle a. S., den 22. März 1900.
Herrn Carl Dr. Hennicke
und Frau Marie geb. Baumgarten.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittag gegen 4 Uhr
verstarb in Halle a. S. nach
schweren Leiden unser guter Vater,
Schwager und Onkel, der
Herr
Herr
Herr

Gustav Delcker

geb. Wittenberg (Halle a. S.) in
seinem 49. Lebensjahre.
Im tiefen Leid bietet im
Namen der trauernden Hinter-
bliebenen
H. Delcker, Amtsverwalter.
Stennewitz, 21. März 1900.
Die Beerdigung findet Sonn-
abend, den 24. März, 3 Uhr Nachm.
vom Trauerhause in Stennewitz statt.

Verlobt!

Herrn Albert Wittenberg (Leipzig) und
Frau Marie Wittenberg (Leipzig).
Herrn Albert Wittenberg (Leipzig) und
Frau Marie Wittenberg (Leipzig).
Herrn Albert Wittenberg (Leipzig) und
Frau Marie Wittenberg (Leipzig).

Verlobt!

Herrn Albert Wittenberg (Leipzig) und
Frau Marie Wittenberg (Leipzig).
Herrn Albert Wittenberg (Leipzig) und
Frau Marie Wittenberg (Leipzig).
Herrn Albert Wittenberg (Leipzig) und
Frau Marie Wittenberg (Leipzig).

Verlobt!

Herrn Albert Wittenberg (Leipzig) und
Frau Marie Wittenberg (Leipzig).
Herrn Albert Wittenberg (Leipzig) und
Frau Marie Wittenberg (Leipzig).
Herrn Albert Wittenberg (Leipzig) und
Frau Marie Wittenberg (Leipzig).

Verlobt!

Herrn Albert Wittenberg (Leipzig) und
Frau Marie Wittenberg (Leipzig).
Herrn Albert Wittenberg (Leipzig) und
Frau Marie Wittenberg (Leipzig).
Herrn Albert Wittenberg (Leipzig) und
Frau Marie Wittenberg (Leipzig).

Verlobt!

Herrn Albert Wittenberg (Leipzig) und
Frau Marie Wittenberg (Leipzig).
Herrn Albert Wittenberg (Leipzig) und
Frau Marie Wittenberg (Leipzig).
Herrn Albert Wittenberg (Leipzig) und
Frau Marie Wittenberg (Leipzig).

